

# 6190 Braunschweiger Kinder leben von Hartz IV

## Leichte Zunahme in der Stadt – In der Region sind immer weniger Kinder betroffen

Von Andre Dolle

BRAUNSCHWEIG. Jedes 5. Kind in Braunschweig lebt in einer Familie, die auf Hartz IV angewiesen ist. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es eine leichte Zunahme um 35 Kinder oder 0,6 Prozent.

Das geht aus einer Studie des Bremer Instituts für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ) hervor. Das BIAJ hat alle 412 Kreise in Deutschland untersucht.

Das erfreuliche Ergebnis für unsere Region: Die Zahl der Kinder, die auf Hartz IV angewiesen sind, ging im vergangenen Jahr trotz Wirtschaftskrise von 28 209 auf 27 746 zurück. Das entspricht einem Minus von 1,6 Prozent. Seit 2007 gehen die Zahlen kontinuierlich zurück – um 3667 Kinder oder 11,7 Prozent.

"Das ist eine Hausnummer", sagt Stefan Freydank, Pressesprecher der Braunschweiger, Salzgitteraner und Wolfenbütteler Agentur für Arbeit. "Die Arbeitskräfte von morgen müssen das nötige Rüstzeug bekommen. Sind Eltern nicht auf Hartz IV angewiesen, bleibt mehr Geld für die Bildung übrig", so Freydank.

Etwas vorsichtiger bewertet Lothar Stempin, Direktor des Diakonischen Werkes der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig, die Zahlen. Zwar würden sich die jüngsten positiven Veränderungen am Arbeitsmarkt auch in dieser Statistik widerspiegeln. Jedoch: "Die Grundsituation hat sich kaum geändert. Wir haben einen verfestigten Stamm von etwa 50 Prozent der Familien, die von Hartz IV leben. Die anderen 50 Prozent rutschen je nach konjunktureller Lage mal rein, mal raus aus der Statistik."

Zwischen Harz und Heide liegt die Zahl der betroffenen Kinder breit gestreut zwischen 22,8 und 11,7 Prozent. Warum das so ist, vermögen die Experten nicht zu sagen. Es gebe nur Anhaltspunkte. So konzentriere sich Armut eher in größeren Städten. In Salzgitter gebe es besonders viele kinderreiche Familien, die von Hartz IV leben, in Goslar einen Wegzug von reicheren Familien.

Mittwoch, 17.11.2010